

Zur Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 12. Dezember 2019 stellen der Klub der sozialdemokratischen Bezirksrätinnen und Bezirksräte, der Klub der Neuen Volkspartei Wieden, der Klub Freiheitlicher Bezirksräte Wien - Wieden und der Klub von NEOS nachstehenden

ANTRAG

betreffend

Keine Zweiteilung der Buslinie 13A

Die Bezirksvertretung Wieden ersucht die zuständigen amtsführenden Stadträtinnen Vizebürgermeisterin Birgit Hebein und Mag.^a Ulli Sima, dafür Sorge zu tragen, dass die Buslinie 13A während der Umgestaltungsarbeiten in der Neubaugasse nicht geteilt, sondern als durchgängige Buslinie weitergeführt wird, um die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs auf dieser meistgenutzten Buslinie Wiens sicherzustellen.

Begründung:

Einer kurzfristigen Mitteilung der Wiener Linien zufolge soll die Buslinie 13A bereits beginnend „mit Mitte Jänner 2020 bis zum Herbst 2020“, d.h. zumindest für neun Monate (!), als durchgängige Linie aufgelassen und durch zwei Buslinien niedrigerer Rangordnung ersetzt werden. Die Auflassung und Zweiteilung der Buslinie 13A ist bereits von den Einkaufssamstagen im Dezember bekannt. Während eine solche Auflassung und Zweiteilung für Einkaufssamstage eine gangbare Lösung sein mag, stellt sie im normalen Wochentagsverkehr eine massive Verschlechterung des Angebots des öffentlichen Verkehrs im innerstädtischen Raum dar. Es ist nachvollziehbar, dass Bauprojekte oftmals Einschränkungen der Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs und sogar manchmal die Umleitung des öffentlichen Nahverkehrs erforderlich machen. Nicht nachvollziehbar aber ist es, wenn für Bauprojekte ganze Linien eingestellt und damit das Angebot des öffentlichen Verkehrs massiv eingeschränkt werden. Die Vorgangsweise einer kurzfristigen Mitteilung durch die zuständigen Wiener Linien über eine massive Veränderung bei einer zentralen überregionalen Buslinie, mit der zudem das Anhörungsrecht der Frau Bezirksvorsteherin in massiver Weise verletzt wurde, hinterlässt dabei

einen mehr als seltsamen Eindruck über ein Projekt, das bereits seit vielen Jahren diskutiert wird.

Die Bezirksvorstehung und Bezirksvertretung Wieden haben sich in den letzten Jahren massiv und mit aller Kraft konstruktiv an einer Lösung zur Aufrechterhaltung der Buslinie 13A beteiligt und sich für eine Verbesserung der Attraktivität dieser Linie eingesetzt. Dazu gehörten

- (1) die Umstellung auf den platzmäßig besser ausgestatteten Gelenksbus,
- (2) der Umbau von Stationen auf der Wieden,
- (3) die Einrichtung von Wartezeitanzeigern sowie
- (4) der Umbau von Verkehrslichtsignalanlagen zur Beschleunigung der Buslinie.

Es ist die Sicht der Bezirksvertretung, dass die zuständigen Stellen dafür Sorge zu tragen haben, dass dieser Einsatz nicht mit überstürzten und nicht nachvollziehbaren Maßnahmen in einer Nacht- und Nebelaktion zunichte gemacht werden dürfen. Die zuständigen Stellen sind dazu aufgefordert, auf dieser in Wien meistbenutzten Buslinie für einen geordneten Weiterbetrieb Sorge zu tragen haben und daher alle Möglichkeiten für eine Aufrechterhaltung einer durchgängigen Buslinie in Betracht zu ziehen haben.